

„Weißt Du noch?“

Ehemalige der Städtischen Realschule treffen sich regelmäßig in der Stadthalle

Bad Godesberg (as). Ein Klassenverband, der es quasi alle zwei bis drei Monate schafft, ein Klassentreffen zu organisieren, bei dem zumindest jeweils sechs ehemalige Mitschüler in der Stadthalle Bad Godesberg zusammenkommen, ist schon etwas sehr seltenes beziehungsweise ganz besonderes.

Für die Initiativgruppe des Abschlussjahrgangs 1958 der ehemaligen Städtischen Realschule Bad Godesberg, die früher an der Augustastraße angesiedelt war, gehört das Zusammenkommen einfach mit dazu. Jetzt trafen sich nicht nur die Initiativmitglieder, sondern 16 Ehemalige im Hotel Rheinland an der Rheinallee, um gemeinsam mit dem ehemaligen Klassenlehrer Hans Werres über Erinnerungen aus der Schulzeit zu plaudern. Und Hans Werres ist auch ein ganz besonderer Mensch. Mit 94 Jahren saß er mitten zwischen seinen ehemaligen Schülern und hörte gespannt zu, was alles berichtet wurde. Sogar aus Augsburg, Rastatt, aus der Pfalz und aus Frankfurt waren die ehemaligen Realschule angereist.

Die Idee für diese Klassentreffen wurde bei einem der letzten „Weißt-Du-noch-Kaffeeklatsch-Termine“ geboren. „Wir wollten nicht bis zum 60. Jahr nach dem Schulabschluss



■ In gemütlicher Runde erlebten die Ehemaligen des Realschul-Abschlussjahrgangs 1958 mit ihrem ehemaligen Klassenlehrer Werres (5.v.l.) einen gemütliches Treffen. Foto: AS

warten, weil inzwischen wieder einige Ehemalige verstorben sind und für andere die Anreise zunehmend beschwerlicher wird“ begründete Franz Messinger das jetzige größere Treffen. Beim letzten größeren Treffen im Jahr 2008 waren 15 ehemalige Schüler sowie 22 ehemalige Schülerinnen aus der Parallelklasse dabei gewesen. Diesmal war die Parallelklasse nicht dazu zu motivieren, sich ebenfalls zu treffen.

„1952 waren 40 Schüler in unserer Klasse, was ein vorgelegtes Klassenfoto bewies und damals war schon Disziplin angesagt - klassenweise aufstellen in Zweier-Reihe vor der Schule, schweigend

durchs Treppenhaus zum Klassenraum gehen – dann Aufstehen wenn der/die Lehrerin die Klasse betrat - und unvergesslich Miss Altgassen sagte stets „Good morning boys - sit down and show me your homeworks. Homework bedeutete neben Übersetzungen vor allem Vokabelheft - jedes neue Wort 3x in englisch - Lautschrift - deutsch aufschreiben - unvergesslich und sehr einprägsam. Oder wenn Miss Altgassen mitten in der Stunde sagte: „open the windows boys“ und mein Sitznachbar murmelte: „Jetzt krit sie widder de Hitz“. Auch gab's schon mal eine Ohrfeige, beispielsweise als unser Sport- und Geschichts-

lehrer einmal plötzlich durch die Reihe spurtete und einem schwätzendem Klassenkamerad eine schallende Ohrfeige verpasste (heute würden sich die Eltern gleich beim Direktor beschweren - damals haben wir uns nicht getraut sowas zu Hause zu erwähnen)“ scherzte Mitorganisator Horst-Werner Kulow, der die Begrüßungsrede hielt.

Dem anwesenden Klassenlehrer Werres verrieten seine Altschüler: „Ihr damaliger Spitzname war Giftzwerg - im Rückblick bedeutete das streng aber gerecht. Ein Spitzname war übrigens nichts Schlechtes, den musste man sich erstmal verdienen“.